

# Mineralien(vorkommen) der Nordostschweiz



## Forschungsprojekt Naturmuseum St.Gallen

Dr. Peter Kürsteiner, Freier Mitarbeiter

**Kurzfassung:** Das Gebiet der Kantone St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden gilt nicht gerade als reich an Mineralien. Trotzdem lohnt es sich, die hier vorkommenden Mineralien und Mineralienfundstellen näher anzuschauen und zu dokumentieren.



**Projektbeschreibung:** Der nördliche Teil des Gebietes ist weitgehend aus Nagelfluh und Sandsteinen der mittelländischen und subalpinen Molasse aufgebaut – Gesteine, in denen nur selten Mineralien vorkommen. Gelegentlich finden sich Calcit-Kristalle, teilweise in speziellen Formen wie etwa Basis-Zwillingen. Erwähnenswert ist der kürzlich gelungene Erstdnachweis des Tonminerals Dickit sowie ein Vorkommen von Realgar in der

Subalpinen Molasse. In den Kalk-Gesteinen der Helvetischen Decken (u.a. im Alpstein oder in den Churfirsten) ist die Mineralienvielfalt grösser. Am häufigsten kommt auch hier das Mineral Calcit vor. Es finden sich zudem grössere Mineralvorkommen wie etwa die Kristallhöhle Kobelwald nahe Oberriet mit eindrucklichen Calcit-Lagern oder solche im ehemaligen Eisenbergwerk Gonzen nahe Sargans mit bedeutenden Calcit- und aussergewöhnlichen Eisen-Manganmineralien. Aus zwei benachbarten-Lokalitäten im Alpstein sind zudem sehr schöne Fluorite bekannt. Speziell reich an Mineralien und an Mineralvorkommen sind das Taminatal und das Calfeisental, beide im St.Galler Oberland gelegen. Neben den Kalk-Gesteinen des Helvetikums tritt hier auch der östlichste Ausläufer des Kristallins des



Aarmassivs zu Tage. Hier dominiert der Quarz (Bergkristall). Ziel des Projekts ist, die in der Nordostschweiz vorkommenden Mineralien und Mineralvorkommen zusammenzutragen und zu beschreiben. Verschiedene Publikation in Fachzeitschriften sind bereits erschienen oder noch vorgesehen. Über die Mineralien des Alpsteins konnte gar ein Buch herausgegeben werden (Kürsteiner und Soom (2007): Mineralien im Alpstein. Appenzeller Verlag, Herisau). Zudem ist über die Mineralien der Tektonikarena Sardona, ein UNESCO-Weltnaturerbe, ein Buch in Vorbereitung (Autoren: Kürsteiner, Soom und Pfiffner).

**Projekt-Teilnehmende und -Partner:** Dr. Peter Kürsteiner, Naturmuseum St.Gallen. Dr. Michael Soom, Heimiswil BE. Prof. Dr. Beda Hofmann, Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern. Prof. em. Dr. Adrian Pfiffner, Zollikofen.